



BILBLATT



64. | Ausgabe Winter 2014 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

Unsere Nachbarn:
Die Geschichte der
Katastralgemeinde

Schönbrunn



Ab der Seite 12 bieten wir die Geschichte der Katastralgemeinde Schönbrunn als letzten Beitrag im Rahmen der Serie „Die Geschichte unserer Nachbarn“.

INHALT

Seite 2 – Bericht des Obmannes	Seite 3 – Ein Tag im Leben eines Mitglieds	Seiten 4+5 – Was ist los? In Ober St. Veit u. Umgebung	Seite 6 – Nikolo und Krampus besuchen Ober St. Veit
Seite 7 – Franz Schmidt	Seite 7 – Das Implantat	Ab Seite 8 – Alle Betriebe auf einen Blick	Seite 11 – Was geht über den Ladentisch?
Seite 12 – Die Geschichte von Schönbrunn	Seite 14 – Der Veranstaltungskalender	Seite 15 – Das Rezept der Saison	Seite 16 – 1000 Jahre Godtinesfeld-Urkunde



**KR Gerhard Korkisch
Obmann**



Editorial

Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr

Liebe Ober St. Weiterinnen und Ober St. Weiter!

Ich sitze jetzt in der Sonne im Garten der Bäckerei Schwarz, Frau Melita serviert mir gerade meinen Kaffee, und ich beginne mit diesem Vorwort. Nikolo und auch Weihnachten sind nicht mehr fern – und trotzdem haben wir jetzt, Mitte November, dieses warme Wetter!

Sollen wir unser Wintergewand schon bereitlegen? Wie lange müssen wir auf das Winterwetter noch warten? Natürlich freuen wir uns über die verringerten Heizkosten. In jedem Fall aber kann der Nikolo mit seinem Krampus im Schlepptau am 5. Dezember in Ober St. Veit wie gewohnt mit der Kutsche zu den verschiedenen Geschäften fahren und Sackerln der Ober St. Veiter Kaufleute verteilen.

Freuen wir uns, dass wir wieder Weihnachten feiern können, vor allem, wenn wir Kinder oder Enkerl haben. Die leuchtenden Augen unserer Kinder, die nach dem Läuten des Glöckleins den im Kerzenlicht glänzenden Christbaum staunend angeschaut haben, sie kann und soll man ein Leben lang nicht vergessen.

Auch wir Ober St. Veiter Kaufleute würden uns freuen, wenn Sie Ihre Weihnachtsgeschenke bei uns aussuchen, z.B. Modeware bei Massing, Bücher im Bücher & Geschenkeladen, Schuhe bei Asherov, Windringerln und Weihnachtskekse beim Schwarzbäck, einen Führerscheinkurs bei der Fahrschule Hietzing, Alarmanlagen von Korkisch Haustechnik, Thermenservice bei Kinigadner, neue Fenster von der Bautischlerei Fellner, einen Workshop in der Musikwerkstatt Ober St. Veit und vieles mehr. Alle Mitgliedsbetriebe finden Sie ab Seite 8.

In diesem Blattl finden Sie natürlich viele andere interessante Hinweise und Geschichten aus dem Bezirk. Haben Sie schon das neueste Buch von Herrn Josef Holzapfel „Die Wien. Vom Kaiserbründl bis zur Donau“? Ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Wir Ober St. Veiter Kaufleute wünschen Ihnen zu den kommenden Feiertagen besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Angehörigen, Gesundheit im neuen Jahr, und dass so mancher Wunsch in Erfüllung geht.

Ihr Obmann KR Gerhard Korkisch



Die Wiener Einkaufsstrassen
WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien.
Ein Fonds der Stadt Wien, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

Krampus und Nikolo

Krampus-Aktion bei **MASSING**

5. + 6. + 8. 12. 2014 10–18 Uhr

Der Krampus hat

10 %

auf **Herrenanzüge** in seiner Butte
van Kolem, Eduard Dressler, Roy Robson

der Nikolo hat

10 %

auf **Damenjeans** in seinem Sack
Armani, Escada, Luisa Cerano, etc.

Ger-Ger hat

10 %

auf die **Desigual-Kollektion** in seinem Geschäft

**Auf Ihr Kommen freut sich
die Familie Massing und Team
Hietzinger Hauptstraße 145+147**

Veranstalten Sie Ihre

Weihnachtsfeier

in unserem Gössl-Stüberl – Platz für 40–50 Personen



Bei einer Reservierung ab 20 Personen erwarten Sie
Gratis Punsch und Weihnachtskekse

Heuriger Schneider-Gössl

1130 Wien, Firmiangasse 9–11

Tel.: 877 61 09, Fax: 877 61 09-8

e-mail: office@schneider-goessl.at

Ein Tag im Leben eines **Mitgliedes**

Stefan Prior

Optiker Prior
Auhofstraße 142
877 45 45
www.optiker-prior.at



„Kein Tag ist wie der andere, und doch von angenehmer Regelmäßigkeit!“



Gernot Massing

Massing Moden
Hietzinger Hauptstraße 145
877 68 05
www.massing.at



Ein Tag im Leben eines passionierten Optikers und Brillenträgers beginnt damit, sich selbige aufzusetzen, um schon frühmorgens einen klaren Durchblick zu bekommen. Nicht selten stehen aber meine Gattin Margitta und ich vor dem Problem, sich für die Richtige zu entscheiden, da wir nicht nur eine besitzen. Die Brille ist eine Sehhilfe einerseits, aber auch ein Schmuckstück und Designobjekt andererseits.

Brillen setzen im Gesicht bewusst einen Kontrapunkt, mit dem man Züge positiv unterstreichen bzw. hervorheben, auf der anderen Seite aber auch kaschieren kann. Um bei der Auswahl der Sehhilfe aus dem Vollen schöpfen zu können, kümmert sich meine Gattin in unserem Betrieb um den Einkauf unserer Brillenfassungen – Mode, Farben und Design sind ihre Leidenschaft und ihr Steckenpferd.

Paris und Mailand repräsentieren jeweils das Mekka der französischen bzw. italienischen Modewelt. Informative Messebesuche dorthin stehen bei uns daher mehrmals jährlich auf dem Programm. In unserem Beruf ist es unumgänglich, immer en vogue zu sein.

Von außen kaum erkennbar, arbeiten wir in unserem Meisterbetrieb auf drei Ebenen und haben daher viel Platz für die verschiedensten Stücke. So wie ein Bäcker frühmorgens frische Semmeln aus dem Ofen holt, so bekommen wir täglich neue Brillen geliefert. Mit Freude verweisen wir immer wieder gerne auf unsere Kinderabteilung, in der unsere kleinen Kundinnen und Kunden aus mehr als 500 verschiedenen Gestellen wählen können. Wir führen, natürlich auch für Damen und Herren, alle gängigen Marken und darüber hinaus auch „Spezialitäten“, wie z. B. von Theo.

Montags bis freitags sind wir von 9 bis 12:30 Uhr sowie von 14:15 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12:30 Uhr erreichbar. Wir – das sind meine Frau Margitta und ich, aber auch unsere Frau Gangelberger und unser Herr Hassmann. Frau Gangelberger, Herr Hassmann und ich sind Meisteroptiker und qualifizierte Hörakustiker. Zusätzlich haben wir in Krems das Studium der klinischen Optometrie absolviert und abgeschlossen. Nicht ohne Stolz glaube ich sagen zu können, dass unser Betrieb wahrscheinlich eine der höchsten Mitarbeiterqualifikationendichte in einem Optikerbetrieb in ganz Österreich aufweist.

Unser oberstes Credo im täglichen Geschäft ist es, sich für die Kundinnen und Kunden ausreichend Zeit zu nehmen und sie eingehend zu beraten. Letztendlich, mit dem fertigen Produkt in der Hand, möchten wir, dass die Damen und Herren unser Haus mit einem freudigen Strahlen verlassen.

Unser Leistungsspektrum umfasst alle Arten von optischen Sehhelfen (Gleitsicht-, Nah-Fern-Lesebrillen sowie die individuelle Anpassung von weichen und festen Linsen), aber auch modische Sonnen- und Sportbrillen. Ergänzt und abgerundet wird unser Sortiment durch Operngucker und Feldstecher.

Nach Geschäftsschluss gönnen wir uns noch ein paar Stunden Freizeit, und der Tag der Familie Prior endet wie jeder andere auch – meine Frau und ich legen unsere Brillen zur Seite und es wird das Licht abgedreht – gute Nacht Ober St. Veit!

Ich wache auf, es ist 10 Minuten vor 6 Uhr, der Wecker soll um Punkt 6 Uhr läuten! Kontrolliere ich den Wecker oder der Wecker mich? Punkt 6 Uhr beendet der Wecker die schlaftrunkene Suche nach einer Antwort, ich stehe auf und bereite das Frühstück. Mit dem ersten Schluck Kaffee gehe ich auf die Terrasse und genieße die Ruhe des beginnenden Tages. Wenn ich den Blick über Ober St. Veit und Wien schweifen lasse, werden mir die starken Veränderungen in den letzten Jahren bewusst. Die Natur wird immer mehr zurückgedrängt, Beton und Autos werden immer dichter, der Schmutzschirm über der Stadt ist auch schon bei uns spürbar.

Während ich die Katzen füttere und für den Hund das Fressen koche, kommt die Familie zum Frühstück zusammen. Danach ist ein Spaziergang mit meinem Hund Pflicht, und ich tanke noch einmal Kraft in der Ruhe der Natur. Dann ab ins Büro, wo Telefon und PC auf mich warten. Öffnen der Post, Beantworten der Mails, Kontrolle der Lieferscheine und Rechnungen ...

Kurz vor der Mittagspause fahre ich noch in die Geschäfte, um meine Frau und unser Team zu unterstützen. Vorrang hat natürlich die Kundenbetreuung. Das Beratungsgespräch ist niemals eine Einbahn, denn es sagt uns viel über die aktuellen Trends in den Kundenwünschen. Besondere Warenwünsche oder Nachbestellungen sind auch im Team zu besprechen und dann zu ordern.

Inzwischen ist eine Spedition vorgefahren und hat drei Paletten auf dem Gehsteig abgeladen. Das heißt 80 Kartons in das Geschäft tragen, die Ware aus den Kartons und den Nylons nehmen, Stückzahl und Teile kontrollieren, auf dem Lieferschein abzeichnen. Rasch muss die Ware im hinteren Teil des Geschäftes verstaut werden, damit der Verkauf im vorderen Geschäftsteil möglichst wenig gestört wird. Unsere Mitarbeiterinnen wollen deswegen in der Mittagspause durcharbeiten und gehen abwechselnd nur kurz zu Tisch, meine Frau und ich stärken uns mit Leberkäsesemmeln von der Bäckerei Schwarz. Dabei werden erste Gedanken ausgetauscht, wo und wie die neue Ware am besten zur Geltung kommen kann.

Wir nehmen uns auch viel Zeit, um mit unseren Lehrlingen über ihre erledigte oder nicht erledigte Arbeit zu sprechen und ihnen zu erklären, was sie gut gemacht haben oder was noch besser geht.

Es ist meist nach sechs Uhr, wenn der letzte Kunde das Geschäft verlässt. Das Team verabschiedet sich, und uns bleiben die Routinen nach der Schließung: Kassa machen und die für die Nachtdekoration bestimmten Teile so zusammenzustellen, dass sie von der Eingangstüre aus gut gesehen werden können.

Heute steht noch ein Ordertermin in den Schauräumen einer Agentur am Programm. Es ist nur eine kleine Kollektion, und wir sind schon um 23 Uhr im Büro. Da kann ich noch mit der Auspreisung der neuen Ware am Computer beginnen.

Kein Tag ist wie der andere, und doch gibt es eine angenehme Regelmäßigkeit. Das ist das Schöne an meinem Beruf.



Was ist los in **Ober St. Veit** und Umgebung



Eveline Asherov, Robert Asherov, KR Erwin Pellet und Roman Asherov. Foto: Weinkirn

Mercur für Asherov

23. Oktober 2014

Für die Familie Asherov gab es eine erfreuliche, aber nicht ganz ungewohnte Auszeichnung: Im Rahmen des vom Wirtschaftsbund Hietzing verliehenen „Hietzinger Mercur“ wurde ihr Schuhservice, Schlüssel- und Aufsperrdienst „Ober St. Veit“ in der Kategorie Gewerbe prämiert. Nach dem Preis im Jahr 2009 ist das nun schon der zweite „Hietzinger Mercur“ für die Asherovs.

Bei seinem Besuch am 4. November 2014 konnte KR Erwin Pellet somit gleich auch zu diesem Ereignis gratulieren. Wir schließen uns der Gratulation herzlich an.



BV-Stv. Christian Gerzabek, BV Silke Kobald, Autor Josef Holzapfel, Katharina Schmidt-Chiari vom Sutton-Verlag, Museumsdirektor Ewald Königstein, Bezirksrätin Dorothea Drlik, Obmann des Museumsvereines Heinz Gerstbach.

Buchpräsentation Die Wien

2. Oktober 2014

Die Präsentation des jüngsten Buches von Josef Holzapfel, unter anderem auch „Macher“ des Ober St. Veiter Blattl's, war ein voller Erfolg. Der Festsaal des Bezirksmuseums Hietzing war zum Bersten gefüllt, und das gebotene Programm scheint kurzweilig genug gewesen zu sein, um das Publikum bis zum Schluss zu interessieren. Daran hatte natürlich auch die Interpretation der alten Wienflusslieder durch Florian Kalny und Sebastian Naber gehörigen Anteil. Im Anschluss wurde nicht nur dem üppigen, von der Familie Moravec und ihren Helfern aufgedeckten Büfett seine Endlichkeit bewiesen, auch die vom Bücher & Geschenkeladen bereitgestellten Buchstapel waren bald ausverkauft. Doch mittlerweile ist im Museum und im Bücherladen in der Passage, Hietzinger Hauptstraße 147 genü-

gend Nachschub vorhanden. Den genauen Bericht und die Lieder zum Anhören gib't's auf www.1133.at.



KR Erwin Pellet, Dorothea und Gernot Massing, KR Gerhard Korkisch. Foto: Weinkirn

KR Pellet in Ober St. Veit

4. November 2014

KR Korkisch begleitete hohen Besuch durch Ober St. Veit: Den Obmann der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Wien, KR Erwin Pellet. Neben dem ASS „Ober St. Veit“ (siehe „Mercur für Asherov“) und Massing Moden (siehe Foto oben) besuchten sie auch Korkisch Haustechnik, Foto Prudlo, Gabrieles Haaratelier, den Optiker Prior und die Bautischlerei Fellner.



Am 9.11.2014 trat die Chor_WG in der Ober St. Veiter Pfarrkirche auf.

Gospelkonzert der Chor_WG

9. November 2014

Die Chor_WG lud zu ihrem 7. Programm. Es kam in der Kirche „Zum Guten Hirten“ und in der Ober St. Veiter Pfarrkirche vor vollem Haus zur Aufführung. Die Chor_WG wurde vor mittlerweile sechs Jahren gegründet und entstand aus drei Jugendchören in Oberbaumgarten, der Bossigasse (Zum Guten Hirten) und Ober St. Veit. Sie gestaltet hauptsächlich Messen aber auch reine Konzerte, wobei mit den Konzerten immer ein guter Zweck unterstützt wird. Der Spendenerlös dieses dritten Konzertes ging an die „Make-A-Wish Foundation“.



Gerhard Korkisch, Richard Lugner und Emma Zorga am Vortrag des Narrenweckens

Narrenwecken 2014

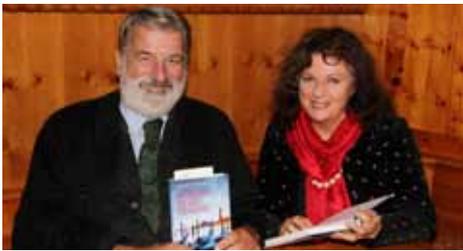
11. November 2014

„60 Jahre und kein bisschen Leise“. So alt ist die Villacher Faschingsgilde, und den „Jubiläums-Fasching“ wollte sie in Wien beginnen. Daher war die Gilde mit dem Prinzenpaar Prinzessin Sophia I. (Tochter des „Apothekers“) und Prinz Fidelius LX. an der Spitze zu Gast beim Narrenwecken am 11.11.2014 um 11:11 Uhr in der Lugner-City. Diese Ortswahl ist nicht von ungefähr, denn Richard Lugner („wenn nicht er wer dann?“) und Ehefrau Cathy wurden als neues Prinzenpaar des Landesverbandes Wien und Burgenland inthronisiert. Sein Narrengegend soll sich der neue Prinz übrigens aus dem Bestand des früheren Wiener Bürgermeisters Dr. Helmut Zilk geliehen haben. Mit dabei war natürlich auch das Narrenzentrum Ober St. Veit mit Ministerpräsidentin Emma Zorga an der Spitze. Bleibt noch die Frage: Haben wir jetzt Fasching oder nicht? Also: In den östlichen Bundesländern werden am 11.11. nur die Narren geweckt, um mit ihrer Arbeit für die kommende Faschingssaison zu beginnen; der eigentliche Faschingsbeginn ist hier erst am 6. Jänner. Für die westlichen Bundesländer hingegen hat der Fasching schon jetzt begonnen.

Die Wirtschaft hat diesen Unterschied nie zur Kenntnis genommen, denn für sie liegt die konjunkturförderliche Wirkung des Faschings auf der Hand. Eine Erkenntnis, die der Gemeinde Wien bislang versagt blieb, denn sie hat jede Förderung der fremdenverkehrswirksamen Faschingsumzüge eingestellt.



Es gab auch ein Bezirksnarrenwecken in Ober St. Veit, und zwar im Schneider-Gössl. Wie jedes Jahr fuhr Peter Zorzi anschließend die geweckten Narren mit Musik und Perchten – dieses Mal war auch ein steirisches Gstanzl-Duo dabei – auf seinem Fuhrwerk durch Hietzing.



Gerhard Tötschinger und Magda Schneider vor der Lesung am 11. November 2014. Foto: Prudlo

▶ **Tötschinger** las im **Gössl-Stüberl** 11. November 2014

Gerhard Tötschinger präsentierte im Gössl-Stüberl des Heurigenrestaurants Schneider-Gössl in der Firmiangasse 11 sein neues Buch „Mörderisches Venedig“. Der Besuch in Ober St. Veit mag auch mit seinem familienbedingten „Faible für Ober St. Veit“ zusammenhängen. Die Gegend ist ihm außerdem von früheren Besuchen bei seinem Freund, dem Schauspieler Götz Kaufmann und dessen Familie in der Glasauergasse bekannt, aber auch von einem langen Gespräch mit dem örtlichen Pfarrer, bei dem ein am 15. Juni zu feiernder „Tag des Schauspielers“ zur Sprache kam: Schließlich ist der hl. Vitus auch der Schutzpatron der Schauspieler. Die mittlerweile stattliche Reihe der Bücher Gerhard Tötschingers ist natürlich auch im Ober St. Veiter Bücher & Geschenkeladen, Hietzinger Hauptstraße 147 erhältlich.



Aufmerksames Publikum im Ehrensaal der Invalidenhauskirche

▶ **In Stein gemeißelt?** 14. November 2014

Adaptive Vorgänge in Kiefer, Ohr und Gehirn – der Psychiater Alois Alzheimer und der Bildhauer Jakob Gruber

Diese Impuls-Veranstaltung zu den von Univ. Doz. Dr. Herwig Swoboda (KH Hietzing mit NZ Rosenhügel) organisierten Hietzinger HNO-Tagen – heuer ist es bereits der 16. HNO-Tag – wurde wie schon in den Vorjahren im Ehrensaal der Invalidenhauskirche abgehalten und war öffentlich zugänglich. Die HNO-Tage führen namhafte Experten aus ganz Europa zum fachlichen Austausch im Krankenhaus Hietzing zusammen. Die HNO-Impulsveranstaltungen versuchen eine Synthese von Musik, Literatur, Kunst und Medizin, denn „Bildplastik, Erzählkultur und Musik gehören zu den nachhaltigsten Trägern von Erinnerung und ganz allgemein unserer Kultur, dem Nährboden, auf den jede Form der Medizin angewiesen ist“. Dies-

mal wurde dieser Gesamtschau auch durch das Hervorheben der Gemeinsamkeiten von Alois Alzheimer und Jakob Gruber, beide 1864–1915, Rechnung getragen. Sie lebten nicht nur zur selben Zeit, sondern vereinten auch enormes Wissen und hohes technisches Können mit tiefer Empathie; Jakob Gruber kann sogar als Bildhauer der Empathie bezeichnet werden. Er schuf unter anderem Bildplastiken für das Kaiser-Jubiläumsspital, z.B. die Medaillon-Umrahmungen mit einer Gustav Klimt nachempfundenen Hygieia und einem resignativ reflektierenden Asklepios auf der Parkseite der Patientengebäude. Die folgenden meist fulminant vorgetragenen Fachbeiträge waren hochinteressant. Auch der medizinisch durchschnittlich begabte Zuhörer konnte profitieren, musste aber die permanente Nähe zum „Übersteuerungsbereich“ durch Mut zur Lücke meistern. In diesem Sinne entspannend aber genauso beeindruckend waren die musikalischen Beiträge von Johannes Schwendinger und Johannes Wilhelm.



STOPP FÜR DÄMMERUNGSEINBRÜCHE

Mechanische Sicherungen und Funk-Alarmanlagen von Ihrem Fachbetrieb im Westen Wiens.

Mehr dazu im neuen **Korkisch Magazin**.

Einfach kostenlos anfordern oder online lesen auf www.korkisch.at



Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



SOLAR



WASSER



WÄRME



STROM



WKM. MARIO SCHWING

Experte für Sicherheitstechnik

Tel.: 01/877 25 25-13

E-Mail: mario.schwing@korkisch.at



Korkisch Haustechnik GmbH

Auhofstraße 120A | 1130 Wien

www.korkisch.at



Nikolo und Krampus besuchen

5. 12. 2014
Infos 1133.at

Ober St. Veit!

Start
Glasauerg. 24

Wenn die Nächte lang geworden sind und der Frost die Stadt beherrscht, wenn der Duft von gebratenen Maroni und Lebkuchen die Einkaufsstraßen Wiens erfüllt und wenn der erste Schnee die Dächer der Häuser bedeckt, dann wissen wir: Weihnachten ist nicht mehr fern! Zu dieser Zeit kommen nach bewährter Tradition **Nikolo und Krampus** nach **Ober St. Veit**, dem Dorf in der Stadt!

Auf ihrem Weg durch Ober St. Veit, der in der **Glasauergasse** beim **Weltrekordhobel** beginnt, verteilen Nikolo und Krampus an alle Kinder kleine Geschenke und sorgen für eine angenehme vorweihnachtliche Stimmung. Einige der Kaufleute bieten zusätzliche „Zucker!“ an, wie zum Beispiel die **Bäckerei Schwarz** ihre leckere Weihnachtsbäckerei und die **Bautischlerei Fellner** und **Foto Prudlo** ihren heißen Punsch. Am Ende der Veranstaltung vor der Volksschule Ober St. Veit kommen die Perchten aus der **Tiroler Alm**.

Die Kaufleute Ober St. Veit wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten!

Abeona Ober St. Veit • Bäckerei Schwarz • Bautischlerei Fellner • Bildhauer Karnutsch • Bock's Music Shop • Bücher & Geschenkeladen • Erste Bank Ober St. Veit • Fahrschule Hietzing • Foto Prudlo • Gabrieles Haaratelier • Gastbetriebe Steinmetz • Ger-Ger Kindermoden • Grün Raum Plan • Haarscharf • Hietzing.at - Pro Loco OG • Holztrattner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatung • Installationen Kinigadner • Kleine Ober St. Veiter Bierstube • Korkisch Haustechnik • Massing Moden • MusicArtsVienna • Optiker Prior • Pacofact Print • Porsche Wien Hietzing • Raiffeisen Landesbank Ober St. Veit • RE/MAX First • Rechtsanwalt Hemetsberger • San Vito Apotheke • Schallmayer Hannes • Schneider-Gössl Sektbar und Heuriger • Schuhservice, Schlüssel- und Aufsperrdienst Ober St. Veit • Tierarztpraxis Gisel • Zahnärztin Dr. Wenning Li





Franz Schmidt

Der letzte Meister der österreichischen Spätromantik

Franz Schmidt war ein bedeutender österreichischer Komponist, Musiker und Pädagoge. Er schrieb symphonische Musik, Kammermusik, Opern, Chorwerke und Orgelkompositionen. Er wohnte auch in der Auhofstraße 145 und in der Eißergasse 26.

Franz Schmidt wurde am 22. Dezember 1874 in Preßburg (Bratislava) geboren. Ersten Klavierunterricht erhielt er von seiner ungarischen Mutter. Anfang 1888 studierte er kurz bei Theodor Leschetizky, der auch Lehrer großer Pianisten wie z.B. Paul Wittgensteins, war. Später schrieb

Franz Schmidt für Paul Wittgenstein, der seinen rechten Arm im Krieg verlor, mehrere Klavierwerke.

Die Übersiedlung der Familie nach Wien 1888 ermöglichte dem jungen „Wunderkind“ ein Studium am damaligen „Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde“. Franz Schmidt

studierte Komposition bei Robert Fuchs und Violoncello bei Ferdinand Hellmesberger. Von 1896–1911 war Schmidt als Cellist Mitglied bei den Wiener Philharmonikern und bis 1913/14 auch im Hofopernorchester tätig.

Er wurde als Solist und Begleiter sowie als Kammermusiker und Dirigent anerkannt und gefeiert. Darüber hinaus war Franz Schmidt ein bedeutender Pädagoge für Klavier, Violoncello, Kontrapunkt und Komposition an der staatlichen Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien (Universität für Musik u. darstellende Kunst). Von 1925–1927 war er Direktor und von 1927–1931 sogar Rektor dieser Institution. Walter Panhofer, österreichischer Pianist und ebenfalls Schüler von Schmidt, berichtete von Schmidts phänomenalem Klavierspiel und dass er jederzeit die gesamte Literatur auswendig und konzertreif spielen konnte, ohne zu üben.

Der Komponist Franz Schmidt gilt zurecht als letzter Meister der österreichischen Spätromantik, der dabei der romantischen Tonsprache noch einmal eine eigenpersönliche Farbe geben konnte. In seinen Kompositionen spiegelt sich das Wesen des Wienerischen, Österreichischen und Ungarischen wider.

Franz Schmidts wichtigstes Werk ist das Oratorium „Das Buch mit sieben Siegeln“ nach Motiven der biblischen Offenbarung des Johannes (UA 1938). Es ist der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien zur Feier des 125. Bestandes gewidmet und wurde im Goldenen Saal des Musikvereins am 15. Juni 1938 uraufgeführt.

Unter den Mitwirkenden waren u.a. der junge Sänger Anton Dermota sowie der Orgelvirtuose Franz Schütz, der zum Pionier in der Pflege des Schmidtschen Orgelschaffens wurde. Beide Künstler waren wie Franz Schmidt auch in Ober St. Veit wohnhaft. Eine vollständige Auflistung aller Werke sowie einiger interessanter

Franz Schmidt zur Zeit der Vollendung der ersten Oper „Notre Dame“ 1902–1904. Foto: Franz Schmidt-Gesellschaft, www.franzschmidtdgesellschaft.at



Das Implantat

Es ist aus der modernen Zahnmedizin nicht mehr wegzudenken.

Nach über 30 Jahren intensiver Forschung und klinischen Tests ist heutzutage das Implantat eine sichere und risikoarme Behandlungsmethode. Bei richtiger Indikationswahl ist die Wahrscheinlichkeit einer Haltbarkeit von mindestens 10 Jahren je nach Studien zwischen 92–99%.

Hochwertige Implantate bestehen aus reinem Titan oder einer Titanlegierung und sind biokompatibel. Drei Monate nach Einsetzen des Implantates verwächst der Knochen auf der Implantatoberfläche, dadurch integriert sich diese künstliche Wurzel in den Kieferknochen und ist stabilisiert.

Patienten, die einzelne oder multiple Zähne verloren oder einen Leerkiefer haben und sich eine festsitzende prothetische Versorgung wünschen, sollen sich zur Implantat-Beratung melden. Bei fehlendem Knochenangebot sollte vorher oder simultan eine Knochenaufbau-Intervention durchgeführt werden.

Als Kontraindikation gelten ein frischer Herzinfarkt, eine Chemotherapie in den letzten sechs Monaten, bei Osteoporosepatienten eine Therapie mit Biphosphat-Präparaten, eine Strahlentherapie oder ein unsaniertes Gebiss.

WIE LÄUFT DIE IMPLANTATBEHANDLUNG AB?

Nach einer ausführlichen Implantatberatung durch den Operateur wird der Implantattermin vergeben. Beim Implantieren wird der Patient steril abgedeckt und die Schleimhaut desinfiziert, danach wird unter lokaler Anästhesie das Implantat in den Kieferknochen eingesetzt. Die Operation dauert 10–20 Minuten und ist schmerzfrei. Das Zusammenwachsen des Knochens mit dem Implantat dauert zwischen 2–6 Monaten. Danach wird auf dem Implantat die prothetische Versorgung angefertigt, z.B. eine Krone.

WIEVIEL KOSTET DAS IMPLANTAT?

Das Implantat ist eine private Leistung, für die zur Zeit nur von der BVA-Krankenversicherung ein Zuschuss von € 350,- bezahlt wird. Die Kosten für das Implantat dürfen aufgrund der Werberichtlinien der Österreichischen Zahnärztekammer nicht öffentlich bekanntgegeben werden, aber im Zuge des Erstgespräches geben wir Ihnen einen unverbindlichen Kostenvoranschlag.

Für Gesamtanierungen ist das Implantat in Kombination mit Brücken und Kronen eine gute Basis als Ersatz für verloren gegangene Zahnwurzeln.

Buch- und CD-Veröffentlichungen mit Musik von Franz Schmidt finden Sie auf www.bocksmusicshop.at.

Schon zu Zeiten seiner Anstellung bei den Wiener Philharmonikern hatte er gesundheitliche Probleme mit dem Herzen. Seine letzten Lebensjahre waren von schwerer Krankheit gezeichnet. Franz Schmidt übersiedelte 1926 nach Perchtoldsdorf, dort starb er am 11. Februar 1939 an einem Herzanfall.

Zu Franz Schmidts Auszeichnungen zählen der „Kaiserlich-Österreichische Franz-Joseph-Orden“ und die Ehrendoktorwürde der Universität Wien zu seinem 60. Geburtstag. 1951 erfolgte die Gründung der „Franz Schmidt Gesellschaft“, deren Aufgabe und Ziel es ist, die wissenschaftliche Erforschung der Biographie und des musikalischen Schaffens des Komponisten bzw. die Interpretation seines Oeuvres zu fördern. Zum 100. Geburtstag 1974 gab die Österreichische Post eine Sonderpostmarke heraus. 2001 wurde dem Meister in Ober St. Veit zwischen Ghelengasse, Prehausergasse und Schweizertalstraße ein Park gewidmet und dort ein Denkmal errichtet (siehe Foto oben).



Ein Fachartikel der Zahnärztin Dr. Wenning Li Kieferorthopädin in Ober St. Veit www.zahnarztthietzing.at 01-8761956

ALLE MITGLIEDSBETRIEBE AUF EINER SEITE

Auf dieser und den nächsten beiden Seiten sind alle Mitglieder der IG der Kaufleute Ober St. Veit übersichtlich nach Branchen geordnet. Mehr über das Angebot dieser Betriebe finden Sie auf deren Internetseiten.



AUTO

FAHRSCHULE HIETZING

In der Fahrschule Hietzing werden Sie für die Führerscheinklassen A, A/125, B, BL17, B§122/L, EzB (schwere Anhänger für PKW) und Moped ausgebildet. 78% Erfolg beim Erstantritt!

Hietzinger Hauptstraße 123

01/877 53 40 | www.fahrschule-hietzing.at

PORSCHE WIEN HIETZING

Erleben Sie unsere Marken hautnah und fahren Sie Probe, lassen Sie sich von Design, der Qualität in Verarbeitung und Technik unserer Autos überzeugen.

Hietzinger Kai 125

01/87 000 - 250 | www.porschehietzing.at



BERATUNG & BILDUNG

ABEONA

Förderverein für Kinder und Jugendliche in Ober St. Veit. Der gemeinnützige Verein bezweckt die tatkräftige Unterstützung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Ober St. Veit.

Biraghigasse 57

0650 810 52 39 | www.abeona.at

DIE MUSIKWERKSTATT OBER ST. VEIT

Gemeinsames Musizieren, Erlernen einfacher Ensemblestücke, erste Erfahrung im Zusammenspiel, schon erlerntes Können mit Gleichgesinnten teilen, Spaß an der Musik

Hietzinger Hauptstraße 147 (in der Passage)

0664 225 74 64 | www.diemusikwerkstatt.at

HOLZTRATTNER WP und STB

Individuelle maßgeschneiderte Lösungen für jede noch so komplexe steuerliche Problemstellung. Die Kanzlei Holztrattner hilft steuerliche und betriebswirtschaftliche Probleme zu lösen.

Fichtnergasse 10

01/877 16 73 | www.holztrattner.at



MusicArtsVienna

Wir vermitteln ausschließlich Künstler, die wir persönlich kennen und die uns und unsere Kunden mit ihrem besonderen Talent überzeugt haben.

Hietzinger Hauptstraße 152/1/11

0676 70 49 869 | www.musicartsvienna.com

RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER

Seit 2007 biete ich rasch und kompetent juristische Hilfe in freundlicher Atmosphäre – primär mit dem Ziel der Streitvermeidung, so nötig aber mit konsequenter Rechtsdurchsetzung.

Hietzinger Hauptstraße 158

01/876 04 40 | www.ra-hemetsberger.at



BÜCHER, DRUCK, FOTO & INTERNET

BOCK'S MUSIC SHOP

Versandhandel für Schallplatten, CDs, DVDs, Bücher und Noten, großes Antiquariat – Künstleragentur und CD-Produktion – kompetente Beratung, kostenloser Sammlersuchdienst – Gratislieferung im 13. Bezirk

Glasauergasse 14/3

01/877 89 58 | www.bocksmusicshop.at

BÜCHER&GESCHENKELADEN

Kompetent und mit Freude bieten wir Literatur, Kinderbücher und alles rund ums Buch direkt im Grätzl. Jedes zufällig nicht lagernde Buch besorgen wir postwendend und gerne.

Hietzinger Hauptstraße 147

01/944 01 33 | www.buecher-geschenkeladen.at

FOTO PRUDLO

Ihr Meisterbetrieb für Fotografie & Fotohandel in Ober St. Veit mit Sofortfotoausarbeitung, Sofort-Passbild und individueller Beratung bei allen Fragen rund ums Fotografieren

Amalienstraße 25

01/876 35 17 | www.prudlo.at

„Hietzing.at“, PRO LOCO OG

Hietzing.at ist die Kommunikations- und Lifestyle-Plattform des 13. Bezirks. Aufgabe ist die intelligente Vernetzung von Bewohnern und Unternehmern. Hietzing.at ist eine private Initiative und überparteilich.

Glasauergasse 5 | 0676 323 79 38 | www.hietzing.at

PACO MEDIENWERKSTATT

Wir l(i)eben Persönlichkeit!

Druckerei & Agentur

1160, Huttengasse 47

01/492 92 92 | www.pacomedia.at





GESUND & SCHÖN

GABRIELE'S HAARATELIER

steht für Qualität in modernen Haarschnitten u. Styling, Steckfrisuren für jeden Anlass, Haarverlängerung u. Verdichtungen, Effekte, usw. Wir führen Kerastase, L'Oréal, Wella und Styx Naturcosmetic.

Auhofstraße 155 | 01/877 43 09 | www.haaratelier.at

HAARSCHARF

Frisurenberatung ist unsere Stärke! Der perfekte Haarschnitt und die dazugehörige Haarfarbe sind unser wichtigstes Ziel! Wir bieten ruhige, angenehme Atmosphäre sowie Maniküre und angenehme Kopfmassagen an.

Einsiedeleigasse 9 | 01/876 56 61

OPTIKER PRIOR

- hochmodische Brillen und Sonnenbrillen
- qualitative Brillenglasbestimmung und Kontaktlinsenanpassung durch unsere beiden Optikermeister

Auhofstraße 142

01/877 45 45 | www.optiker-prior.at

SAN VITO APOTHEKE

In den modern ausgestatteten Räumlichkeiten unserer Apotheke finden Sie neben dem klassischen Apothekensortiment auch alternative Heilmitteln. In freundlicher Atmosphäre nehmen wir uns Zeit für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Einsiedeleigasse 10 | 01/877 86 78 | www.sanvito.at

TIERARZTPRAXIS GISEL

Modern und top ausgestattet. Digitales Röntgen, Ultraschall, Blutlabor, Chirurgie, Interne, Zahnmedizin und stationäre Betreuung plus Physiotherapie incl. Unterwasserlaufband.

Hietzinger Hauptstraße 145/5/4

01/876 00 04 | www.tierarztpraxis-gisel.at

ZAHNORDINATION DR. WENNING LI

Kinderzahnheilkunde, Zahnspangen, Inlay, Kronen, Brücken, Implantate, Mundhygiene, Lachgas, Angstpatienten, Prothetik, Parodontologie. Genauigkeit und faire Partnerschaft ist das Ziel.

Vitusgasse 9

0676-3513370, 01-8761956 | www.zahnarzt-hietzing.at

ESSEN & TRINKEN

BÄCKEREI SCHWARZ

110 Jahre der Bäcker in Hietzing! Backstubenfrisches Brot & Gebäck 5x täglich frisch vom Bäckermeister ins Geschäft. Ehrlich regional!

Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147, Hietzinger Kai 143 | 01/802 02 02 | www.bswien.at

GASTBETRIEBE STEINMETZ

Wiener Speis und Trank in kaiserlicher Umgebung gibt es in unserem Restaurant Kutscher G'woelb in Schönbrunn neben der Wagenburg. Es steht Ihnen für Ihre Veranstaltung unser erfahrenes Catering Team zur Verfügung.

Firmiengasse 10 | 01/877 22 16 | www.steinmetz-gastro.at

HEURIGER HOTEL SCHNEIDER-GÖSSL

Ältester Heuriger in Ober St. Veit, mit kleinem gemütlichen Hotel und Appartements, in absoluter Ruhelage und mit viel Komfort. Täglich ab 17 Uhr geöffnet.

Firmiengasse 9-11

01/877 61 09 | www.schneider-goessl.at

KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE

Im gemütlichen Lokal und Garten wird eine große Auswahl an offenen Bieren und herzhaften Schmankerln angeboten. Ein Treffpunkt für die Jugend und die Junggebliebenen in Ober St. Veit

Firmiengasse 23

01/876 52 66 | www.bierstube-hietzing.at

GÖSSLS SEKTBAR

In dem mit viel Liebe eingerichteten uralten Gewölbe aus dem 16. Jahrhundert kredenzen wir gute offene Biere, erlesene Weine und Cocktails. Täglich ab 19 Uhr geöffnet.

Hietzinger Hauptstraße 153

01/877 49 00 | www.schneider-goessl.at

FINANZEN

ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT

Seit mehr als 30 Jahren stehen wir den Ober St. Veitern als kompetenter Partner in allen Finanzfragen zur Verfügung. Eine kleine aber feine Filiale mit allen Vorzügen einer Großbank.

Hietzinger Hauptstraße 160

050100 - 20111 | www.erstebank.at

RAIFFEISENLANDESBANK

Raiffeisen ist ein sicherer und verlässlicher Partner, unsere beherrschte Beratung ist garantiert, und alle Entscheidungen werden in Ihrer Nähe getroffen. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Hietzinger Hauptstraße 172

05 1700 63000 | www.raiffeisenbank.at

MODE & SCHUH

GER - GER KINDERMODEN

Aktuelle Mode vom Baby (Öko) bis zum Senioren für Damen und Herren. Die Familie Massing und Team berät sie gerne und bietet Änderungen gleich vorort. Und unsere Geschenkecke bringt Sie auf Ideen!

Hietzinger Hauptstraße 147 | 01/877 79 71 | www.massing.at

MASSING MODEN

Seit 27 Jahren die Nr. 1 in Damen- und Herrenmode mit einem internationalen Markensortiment, persönlicher Beratung, Hemden nach Maß und Änderungsservice.

Hietzinger Hauptstraße 145

01/877 68 05 | www.massing.at

Fortsetzung

Alle **Mitgliedsbetriebe**
auf einen **Blick**



MODE & SCHUH

SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST

Als renommierter Qualitätsbetrieb ist PRÄZISION UND QUALITÄT das, was bei uns zählt. Nach dieser Devise bemühen wir uns um das Wohlergehen und die Zufriedenheit unserer Kunden.
Hietzinger Hauptstraße 170
0676/728 17 71 | www.ass-oberstveit.at



WOHNEN & MEHR

BAUTISCHLEREI FELLNER

Türen, Fenster, Sonnenschutz, u. Terrassen mit individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, Nachbau historischer Holzbauteile. Fenstersanierung u. Reparaturarbeiten im Bautischlereibereich
Glasauergasse 24
01/877 35 69 | www.fellner.com

BILDHAUER WOLFGANG KARNUTSCH

Skulpturen, Büsten, Brunnen, Reliefs aus Marmor, Sandstein oder Granit. Plastiken, Awardgestaltungen und Bronzegüsse
Josef-Gangl-Gasse 1b
0664 263 35 46 | www.karnutsch.at

GRÜN RAUM PLAN

Atelier für Innenarchitektur, Wohnungssanierung, hochwertige Küchenplanung und Objekteinrichtung. Wir führen viele renommierte Marken und Eigenkreationen aus der Maßtischlerei.
Hagenberggasse 24-26/2/1
01/786 46 15 | www.gruenraumplan.at

KINIGADNER INSTALLATIONEN

Wir bieten alle anfallenden Reparaturen und Serviceleistungen inkl. Thermenwartung an. Gerne installieren wir neue Heizungen, Sanitäreanlagen und komplette Badezimmer.
Hietzinger Hauptstraße 147 (Passage)
01/876 02 30 bzw. 0676 844 077 777

KORKISCH HAUSTECHNIK GmbH

Beratung – auch vor Ort, Planung und Ausführung: Alarmanlagen, Elektroinstallation, Heizungen, Bäder auch Seniorengerecht, Gasgerätewartungen, Abgasmessungen, Solaranlagen, Energieausweise
Auhofstraße 120a | 01/877 25 25 | www.korkisch.at

MAG. CHRISTIANE CHATZINAKIS

Ihre Immobilien-Spezialistin für Hietzing berät Sie gerne! Ich wohne seit über 40 Jahren in Ober St. Veit. Ihre Hietzing-Expertin bei RE/MAX First in Hietzing – der Nr.1 in Österreich!
RE/MAX First, REM GesmbH & Co KG, Hietzinger Kai 13/11
0699 1 944 87 80 | www.remax-first.at

L

Fahrschule Hietzing
mit uns fährst du besser

**XMAS
INTENSIV
KURS
THEORIE**

**AB SAMSTAG
27. DEZ. 14
IN OBER ST. VEIT**

Alle Infos unter: www.fahrschule-hietzing.at

www.erstebank.at

**Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches
Jahr 2015!**

Erste-Filiale Ober St. Veit
Hietzinger Hauptstraße 160
1130 Wien

Filialleiter Manfred Pazelt
und sein Team

ERSTE BANK

Was geht so über den Bücher & Geschenke-Laden-Tisch

Die Nahversorger unseres Nahversorgers in Sachen Bücher

Die Weihnachtszeit ist auch eine Lesezeit.

Glücklicherweise sind wir in Ober St. Veit in dieser Hinsicht bestens „nahversorgt“: Der Bücher & Geschenkeladen in der Passage im Haus Hietzinger Hauptstraße 147 liegt im Herzen Ober St. Veits und damit in Gehdistanz zu den meisten Ober St. Veiter Haushalten.



Also empfiehlt es sich, bei einem kleinen Spaziergang auch einen Blick in den „Laden“ zu werfen, denn Frau Glaeser oder Herr Ortner – einer von beiden ist immer da – haben passende Tipps parat. Sie können natürlich auch einen der abendlichen Lesekreise besuchen. Der nächste ist übrigens am 8. Jänner 2015 um 18:30 Uhr.

Aber auch die Buchhandlung selbst ist in erstaunlicher Weise „nahversorgt“, denn etliche der augenblicklichen „Bestseller“ stammen aus der Feder von Autoren aus Ober St. Veit oder dessen unmittelbarer Umgebung. Das führt auch zu etlichen Buchpräsentationen im Geschäft, in Ober St. Veiter Lokalen, im Bezirksamt oder im Bezirksmuseum, die alle vom Team des Bücher & Geschenkeladens durch Kaufmöglichkeiten an Ort und Stelle betreut werden. Ein paar Beispiele können Sie auf den Seiten 4 und 5 dieses Blatt'ls (Was ist los?) nachlesen. Und wer sind diese lokalen Autoren? Es sind mehr als man glaubt, und wir haben hier eine Auswahl zusammengefasst, die in den letzten Jahren öfters über Frau Glaesers Ladentisch ging:

Angelika Apfelthaler: „The Dining Room“. Frau Apfelthaler betreibt eben diesen „Dining Room“ in ihrem Privathaus in der Maygasse 31. Dort verwöhnt sie zweimal wöchentlich bis zu 16 Gäste mit wechselnden, den Jahreszeiten folgenden Menüs. Diese bestehen aus sechs mit hoher Kochkunst zum kulinarischen Optimum verfeinerten Gängen, die wohl nirgends in Wien besser auf den Tisch gebracht werden.

Heiner Boberski: „Weltmacht oder Auslaufmodell“. Der interessensreiche Ober St. Veiter Dr. Heiner Boberski ist seit 2004 für den Wissenschaftsbereich der „Wiener Zeitung“ tätig. Als Sachbuchautor tritt er in erster Linie mit kirchlichen Themen in Erscheinung, 2013 gemeinsam mit Josef Bruckmoser über die Religionen im 21. Jahrhundert.

Gerd Götzenbrucker: „Engel – Meisterwerke der Friedhofskunst“. Der freie Journalist, Autor und Fotograf mit Agentur in der Hietzinger Hauptstraße hat acht Jahre lang die Wiener Friedhofsskulpturen, auch in Ober St. Veit, fotografisch aufgespürt und während aller Jahreszeiten fotografiert. Das zeitlos schöne Buch erschien 2011 und dokumentiert das teilweise untergehende kulturelle Erbe.

Josef Holzapfel: „Die Wien“. Der Autor aus Ober St. Veit hat sich den lang gehegten Wunsch erfüllt, den Bewohnern des früher „St. Veit an der Wien“ genannten Ortes und der Umgebung auch den zugehörigen Fluss näher zu bringen, und zwar „Vom Kaiserbründl bis zur Donau“. Und wer hatte den Namen zuerst: die Stadt oder der Fluss?

Benedikt Kobel: „Prima la musica“. Es ist das zweite Buch des in Ober St. Veit lebenden Staatsoperntenors, in dem er eine weitere Leidenschaft zur Geltung bringt: das Zeichnen. Und das Eine gibt das Andere: Mit scharfem Strich und eben solchen Texten berichtet er humorvoll aus seinem langen Berufsleben. In diesem Buch findet jeder seine Lieblingskarikatur.

Thomas Raab: „Der Metzger kommt ins Paradies“. Der Musiker, Komponist und Buchautor hat mit der ab 2007 veröffentlichten „Metzger-Reihe“ ein breites Publikum gefunden und wurde 2013 mit dem Leo-Perutz-Preis für Kriminal-Literatur ausgezeichnet; Anfang 2015 kommt der Metzger auch ins Fernsehen. Kaufen Sie noch schnell ein Metzger-Buch, denn ab 14.1.2015 wird es „STILL“ (so heißt das nächste Buch).

Ulrike Schrimpf: „Twin Cities“. Die Ober St. Veiterin Ulrike Schrimpf ist als freie Autorin und Kommunikationstrainerin in Wien und Berlin tätig. Nach dem großen Erfolg ihrer „Zara“-Bände lässt sie jetzt die Zwillinge Bertie und Virginie sozusagen auf den eigenen Spuren turbulente Pläne schmieden, wie sie die getrennt in Wien und Berlin lebenden Eltern wieder zusammenbringen können.

Georg Thiel: „Alle tot“. Auch die Liste der Veröffentlichungen des gebürtigen Ober St. Veiters Georg Thiel wächst. Er beschäftigt sich dabei gerne mit Protagonisten, deren Vorlieben oder deren ewiges Unglück lebensverkürzend wirken. Jetzt entdeckte er gemeinsam mit Florian Baranyi die Vorzüge des Nachrufes, um an 101 manchmal vom Leben zermalmte Personen zu erinnern.



JAZZ - POPGESANG
WORKSHOP mit SANDRA PIRES

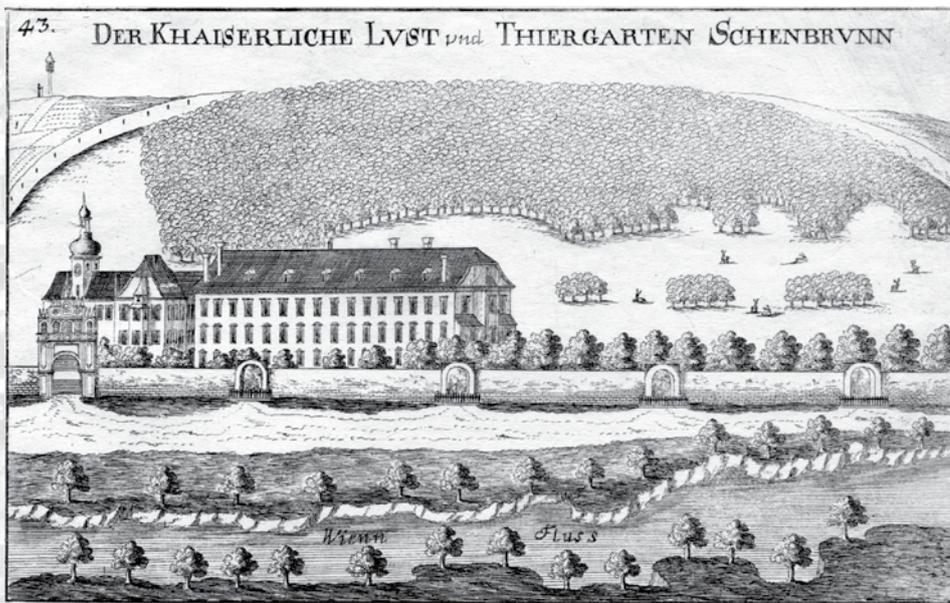
WER: alle „sangesbegeisterten“ Menschen ab 14 Jahre
WANN: Samstag, 14.2. (für ALLE) und Sonntag, 15.2.2015 (für die KONZERTMITWIRKENDEN)

STREICHERWORKSHOP
für Kinder

WANN: Samstag, 10.1. und Sonntag, 11.1.2015
LEITUNG: Ursula Wex - Cellistin der Wiener Philharmoniker
Kamelia Bayrov / Violoncello / Pädagogin Musikwerkstatt OSTV
Sophia Goidinger-Koch / Violine / Pädagogin der Musikwerkstatt OSTV

Alle Informationen zur Musikwerkstatt finden Sie auf der Homepage
www.diemusikwerkstatt.at

Telefon: 0043 664 225 74 64



Die Ansicht links aus Georg Matthaeus Vischers „*Topographia Archiducatus Austriae Inferioris Modernae*“ zeigt den Zustand des Schlosses im Jahre 1672. Der linke Teil des Gebäudes ist das alte, wiederhergestellte Jagdschloss Maximilians, rechts anschließend ist der neue dreigeschoßige 16-achsige Trakt, den die Kaiserin Eleonora von Gonzaga als Witwe Ferdinands II. zwischen 1638 und 1643 anbauen ließ, zu erkennen. Ein Renaissanceportal führte in dieses „im italienischen Stil“ gehaltene Schloss. In dem dreiteiligen Gebäude befand sich links eine Kapelle der hl. Magdalena. Der ganze Komplex war zur Wien hin von einer Mauer umgeben, in die Nischen für Stationen des Kreuzweges von Wien nach Maria Hietzing eingefügt waren. Wahrscheinlich wurde sie 1667 errichtet. Der Kreuzweg wurde nach den durch die Türken verursachten Schäden generalrenoviert. 1773 verfügte Maria Theresia wegen seines Verfalles den Abbruch und veranlasste die Errichtung eines neuen Kreuzweges in der Hietzinger Kirche.

Geschichte kurz und bündig

Teil 6: Schönbrunn

Das Areal im Mittelalter

Das zu Beginn des 12. Jahrhunderts von Leopold III. gegründete Stift Klosterneuburg verfügte schon sehr früh über Grundbesitz in der Region Meidling und Hietzing. Meidling dürfte zum ältesten Ausstattungsgut des Stiftes gehört haben, und Hietzing war ab 1263 zur Gänze in dessen Besitz. In den ältesten Aufzeichnungen des Stiftes, dem Traditionskodex und dem Urbar, ist auch der Ort Chatternberch (in unterschiedlichen Schreibweisen) genannt, der an der Stelle des heutigen Schlosses Schönbrunn lag. Dieses Gut Chatternberch wurde zwischen 1156 und 1177 an das Stift übertragen. Damals wurde Chatternberch zu Hietzing gerechnet, das bis 1340 der Verwaltungsstelle des Stiftes in Nußdorf unterstand, und dann dem neuen „Amt Meidling“. Doch dieses Dorf ist aus unbekanntem Gründen bald abhanden gekommen, und nur eine „niederhalb Hietzing an der Wien“ liegende Kattermühle (ebenfalls in den verschiedensten Schreibweisen) mit bedeutendem Grundbesitz ist bestehen geblieben. Diese Mühle, die 1311 erstmals urkundlich erwähnt wird und ebenfalls im Bereich des heutigen Schlosses lag, gehörte allerdings zu Meidling und war damit altes Stiftseigentum.

Pächter der Kattermühle waren für lange Zeit Mitglieder der Familie Neuzel. Der spätere, mit dieser Familie noch verbundene Johann von Nußdorf war es dann, der die Rechte der Familie 1312 an den Propst des Stiftes Klosterneuburg verkaufte.

Es folgt eine sehr abwechslungsreiche Geschichte in der Hand verschiedener Pächter, darunter auch mächtiger Männer wie Herzog Albrechts Kellermeister Erhard Grieser. Dabei

stand immer die Bewirtschaftung der Mühle, die nach Zerstörungen stets wiederaufgebaut wurde, im Vordergrund.

Von der Mühle zum Herrnsitz

Der 29. September 1548, der Beginn der Eigentümerschaft des Wiener Stadtanwalts und späteren Bürgermeisters Hermann Bayr, markiert den Anfang der späteren Bestimmung des Areals, denn Hermann Bayr hatte sofort mit dem Bau eines Herrnsitzes begonnen. Ab diesem Zeitpunkt wurde auch die Bezeichnung „Katterburg“ üblich. Das war aber nicht im Sinne des Propstes, denn der wollte nur Mühle und Hof instandgehalten wissen. Doch die Beschwerde des Propstes beim Kaiser beschleunigte die Abkehr von der bisherigen Nutzung des Areals, denn der Kaiser unterstützte den Pächter und war darüber hinaus auf den neuen Ansitz aufmerksam geworden.

Katterburg wird Habsburgerbesitz

Nach dem Tod Bayrs und dessen Sohnes und einem Disput mit den Erbenvertretern – das Stift betrieb die Rückgabe des Anwesens – bekundete 1.569 Kaiser Maximilian II. sein persönliches Kaufinteresse, und per Kaufvertrag vom 8. Oktober 1569 ging Katterburg für 4.150 Gulden in habsburgischen Besitz. Betroffen waren das Haus mit 10 oder 12 Stallungen, die Mühle mit 4 Gängen, der Mayerhof mit vielen Zimmern, die Stallungen für Groß- und Kleinvieh inkl. „Schupfen“ und der eingefriedete und mit guten Obstbäumen bepflanzte Garten zwischen der Wien und dem Mühlbach. Mitten in diesem Gar-

ten befand sich ein großer Weingarten. Weiters gehörten umfangreiche Felder zwischen Meidling und Hietzing, Wiesen, Viehweiden und ein „Gerait“ dazu. Damit ist – von kleineren Gebietskäufen und Abtretungen in späteren Zeiten abgesehen – das heutige Ausmaß des Schlossparkes umrissen.

Der Besitz wurde mit einem Holzzaun eingefriedet und vor allem für Jagdzwecke genutzt. Den vorhandenen Herrnsitz ließ Maximilian zu einem zweistöckigen Jagdschloss mit einer Kapelle erweitern. Da die Jagdausflüge nur gelegentlich stattfanden, dürften Unterkunft und Ausstattung sehr einfach gewesen sein.

Die Mühle wurde abgetragen und in kleinerem Umfang außerhalb des Tiergartens beim heutigen Meidlinger Tor neu errichtet; sie bestand bis 1756, zuletzt unter dem Namen Steyrrmühle. Nach ihrem Abbruch wurde an ihrer Stelle die von Pferden oder Ochsen angetriebene Wassermaschine des Schlosses, das sogenannte „Amperlwerk“, errichtet.

Von den Nachfolgern Maximilians wurde das Anwesen instandgehalten. Kaiser Matthias soll auch notwendige Wiederherstellungsarbeiten nach den Verwüstungen durch ungarische Söldner im Jahr 1605 veranlasst haben. Ihm wird auch die Entdeckung der Quelle im Jahr 1612 zugeschrieben, die später als „Schöner Brunnen“ namensgebend für das Areal werden sollte. Allerdings muss die Quelle den Jägern immer schon bekannt gewesen sein, vielleicht zeichnete er für die erste Quellenfassung verantwortlich. Dokumentiert ist der Name „Schönbrunn“ erstmals für das Jahr 1642.

Das Gonzaga-Schloss

Die Witwe Kaiser Ferdinands II., Eleonora von Gonzaga, ließ für ihre Wohnzwecke von 1638–1643 einen Zubau zum bestehenden Schloss errichten. Damit bekam die Anlage das von G. M. Vischer im Jahre 1672 bildlich festgehaltene Aussehen.

Der Neubau des Schlosses

Im Türkensturm 1683 wurde die Anlage zerstört, und 1687 gab Leopold I. einen Neubau für seinen Sohn Joseph in Auftrag. Nach längerem Planungsstadium mit pompösen Erstentwürfen kam ab 1696 ein kleinerer Entwurf Johann Bernhard Fischers (Fischer von Erlach) an der Stelle des alten Schlosses zur Ausführung, der bereits das heute bestehende Schloss erkennen lässt. Gleichzeitig wurden schlossnahe Gartenbereiche gestaltet. Nach der Fertigstellung des Mitteltraktes geriet der Bau jedoch ins Stocken und wurde später von Joseph I. anders als ursprünglich geplant abgeschlossen.

Maria Theresia

Die Hochblüte Schönbrunns begann mit der Schenkung des Areals durch Kaiser Karl VI. an seine Tochter Maria Theresia, die schon immer eine Vorliebe für das Schloss und die Gärten gehabt hatte. Unter ihrer Regierungszeit von 1740 bis 1780 wurde Schönbrunn zum kaiserlichen Sommersitz und zum Mittelpunkt des höfischen und politischen Lebens der Monarchie. Schloss und Schlosspark erhielten ihre heutige Form inkl. weitläufiger Wirtschaftsgebäude mit Orangerie und Schlosstheater, Botanischem Garten,

Gartenarchitektur inkl. Gloriette und Menagerie. Letztere wurde 1752 fertiggestellt und gilt mittlerweile als ältester noch bestehender Zoo der Welt.

Der gesellschaftliche Aufstieg Schönbrunns beeinflusste natürlich auch massiv die Entwicklung der umliegenden Dörfer, insbesondere von Hietzing.

1779 ließ Maria Theresias Sohn Kaiser Josef II. den Schlosspark für die Bevölkerung öffnen.

Im Rahmen einer notwendigen Erneuerung von 1817–1819 durch Franz II./I. bekam das Schloss sein heutiges Erscheinungsbild, vermutlich inklusive dem „Schönbrunner Gelb“.

Franz Joseph I.

Ab 1848 begann mit der Thronbesteigung Franz Josephs I. die letzte glanzvolle Epoche Schönbrunns in seiner Eigenschaft als Kaiserresidenz. In seine Zeit fallen eine durchgreifende Restaurierung und eine modische Anpassung im Inneren, umfassende gärtnerische Erneuerungsarbeiten und die Errichtung des Palmenhauses (1880–1882) auf dem Gelände des Englischen Gartens. Als letztes Bauprojekt des Kaiserhofes wurde 1904 neben dem Palmenhaus das Sonnenuhrhaus zur weiteren Unterbringung von Pflanzen errichtet.

Die jüngere Besitzgeschichte

Für die Verwaltung Schönbrunns war die Schloßhauptmannschaft Schönbrunn zuständig. Sie scheint seit 1704 in den Schematismen auf, bis 1860 war sie dem Oberstkäm-

mereramt unterstellt, dann dem Obersthofmeisteramt.

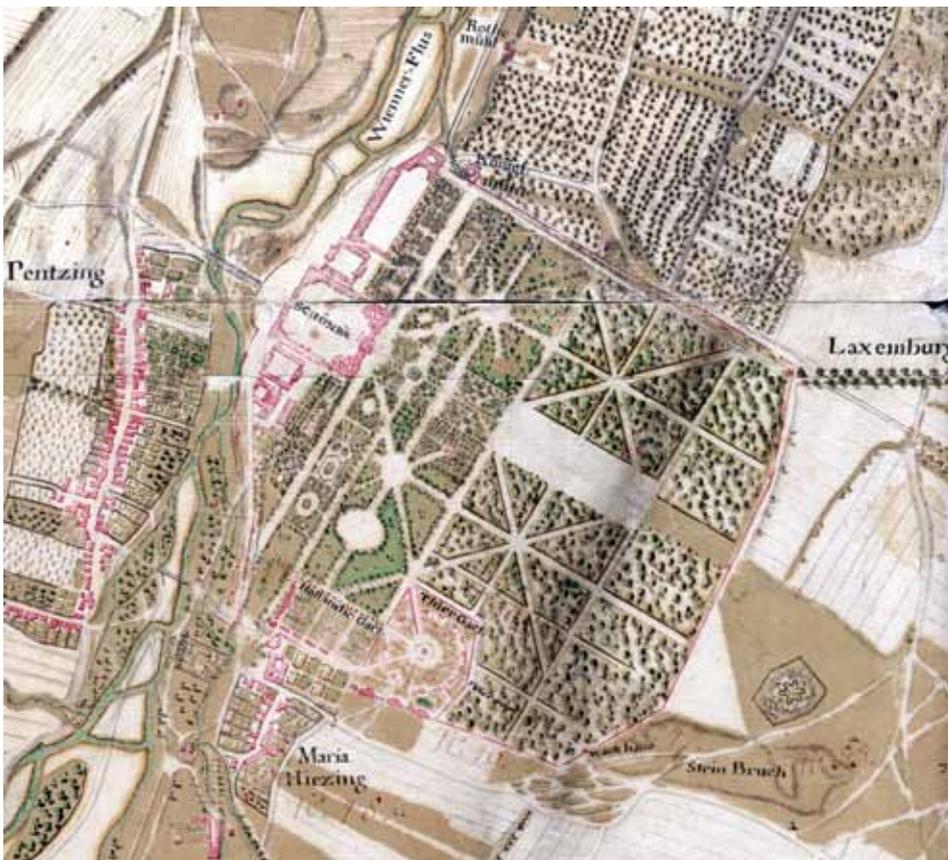
Im ab 1817 erstellten Franziszeischen Kataster wurde Schönbrunn in der Mapped 324 als eigene Katastralgemeinde Schönbrunn im Steuerbezirk Hietzing erfasst und 1819 planlich dargestellt. Die Auswirkungen des Endes der Grundherrschaft 1848 auf die Katastralgemeinde Schönbrunn sind noch zu untersuchen.

Schloss und Schlosspark waren in der jüngeren Monarchie Teil des „Hofärars“, also vom Kaiserhaus genutzter Staatsbesitz. Nach der Ausrufung der Republik Deutschösterreich im November 1918 wurden die hofärarischen Liegenschaften – darunter eben auch Schönbrunn – mit Gesetz vom 3.4.1919 in das Staatseigentum übergeführt. Nach der Auflösung der anfangs eingerichteten „Verwaltung des Hofärars“ wurde die Schloßhauptmannschaft – der seit 1896 auch die beiden Inspektorate für die Belange des Gartens und der Menagerie angeschlossen waren – eine Dienststelle des damaligen Bundesministeriums für Handel und Verkehr. Im Jahre 1933 wurde das Gartenreferat (früher Garteninspektorat) von der Schloßhauptmannschaft gelöst und dafür eine dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstellte Verwaltung der Bundesgärten eingerichtet.

1992 wurden Schloss (inkl. Nebengebäuden und umfangreicher Gartenarchitekturen) und Tiergarten ausgegliedert und in eigene Gesellschaften m.b.H. eingebracht, die im Eigentum der Republik stehen und selbstverantwortlich zuständig sind. Beide Gesellschaften haben eine erfolgreiche, nunmehr über 20-jährige Tätigkeit hinter sich.

Die noch in der Monarchie erfolgte Eingemeindung der Vororte nach Wien 1890/92, bei der die Katastralgemeinde Schönbrunn ein Teil des 13. Gemeindebezirks Hietzing wurde, blieb von geringer Bedeutung für Schönbrunn. Die Katastralgemeinde war ja keine eigene Ortsgemeinde und der Bezirk verfügt rein rechtlich über keinen Einfluss auf privaten Besitz und natürlich auch nicht auf

Fortsetzung auf Seite 15



Schönbrunn im Brequin-Plan um 1755. Dieser schon an die Genauigkeit der späteren Landesaufnahmen heranreichende Plan (nicht genordet) zeigt das Areal zur Zeit Maria Theresias, als Schloss und Park weitgehend ihre heutige Form bekamen. Das Schloss und die Wirtschaftsgebäude waren bereits fertig, Park, Botanischer (Holländischer) Garten, Tiergarten etc. angelegt. Der Gloriette-Hügel war noch nicht geformt, Gloriette und sämtliche Parkarchitektur fehlten noch. Die Mühle beim heutigen Meidlinger Tor, hier „Königliche Mühle“ genannt, stand vermutlich knapp vor ihrer Stilllegung. Der Wienfluss war natürlich noch unreguliert und wurde auf einer Holzbrücke überquert. Hietzing stand noch am Anfang seiner durch Schönbrunn begünstigten Entwicklung.



Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung Ende November 2014 bis Anfang Jänner 2015



Angaben ohne Gewähr!

Ab Samstag, 22.11.2014 ca. 12:10 Uhr mit 9 Folgen	ATV-TV Produktion „Pimp my flat“ von Popupmedia im Stadtmagazin Korkisch Haustechnik, SHT Bäderparadies, Sonepar-Gira: Nur einige der Firmen, die sich beim Projekt „Menschen helfen, die sich selbst nicht mehr helfen können“ beteiligen. Eine Serie vom Beginn der Wohnungsrenovierung bis zum Einzug.
Freitag, 28.11.2014 19:00 Uhr	7. Blaue Stunde Einmal im Monat kommen wir zusammen, um uns durch die verschiedensten österreichischen Rebsorten und Anbaugebiete zu kosten. Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Mittwoch, 03.12.2014 19:00 Uhr	Austropop Night Mit Getränkespecials lassen wir die Legenden des Austropops hoch leben. Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 05.12.2014 15:00 Uhr	Krampus & Nikolo kommen nach Ober St. Veit Informationen auf Seite 6 Beginn beim Weltrekordhobel vor der Glasauergasse 24
Freitag, 05.12.2014 19:00 Uhr	Champus Krampus Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 05.12.2014 19:30 Uhr	Fred und Freund Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung. Um Tischreservierung wird gebeten. Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
Samstag, 06.12.2014 16:00 Uhr	Advent-Nachmittag des Seniorenklubs der Pfarre Ober St. Veit Werner Marek wird, bereits traditionsgemäß, einen Advent-Nachmittag gestalten. Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfraithplatz 1
Mittwoch, 10.12.2014 18:30 bis 20:00 Uhr	2. Gedenklesung in memoriam Dr. Ernst Kostal Es lesen: Elisabeth und Adrian Musitz, Lila Werner, Edith Müller, Christoph E. Exler, Sepp Zaunegger, Ottwald John. Eine Veranstaltung der VHS Hietzing im Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2, Kursgebühr € 6,-
Freitag, 12.12.2014 und 19.12.2014 19:00 Uhr	Swing 4 Strings Swing & Latin Jazz. Das Quartett „Swing 4 Strings“ bietet Musik in der Tradition des Hot Club de France und Swing & Latin Jazz im kultivierten Stil des Stephane Grappelli Quartetts Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9–11, Tel. 877 61 09
Samstag, 13.12.2014 09:00 bis 16:00 Uhr	Kinderkreativworkshop in der Pfarre Ober St. Veit Pfarrsaal der Pfarre Ober St. Veit, Wolfraithplatz 1
Samstag, 13.12.2014 19:00 Uhr	Adventkonzert des Villacher Polizeichors im Anschluss an die hl. Messe. Sprecher Manfred Tisal, EU-Bauer des Villacher Faschings Pfarrkirche Ober St. Veit, Wolfraithplatz 1
Samstag, 13.12.2014 19:30 Uhr Eintritt: € 12,- Kinder bis 14 Jahre frei	„Vom Himmel hoch da komm ich her...“ Dieses weihnachtliche Benefizkonzert soll Pflückerinnen, deren Leben von kargem Lohn, kleinen Behausungen und Diskriminierung dominiert wird, zu besseren Lebens- und Arbeitsbedingungen verhelfen. Kartenreservierung u. -verkauf: SDS Gesundheitszentrum, 01 87844 5170 od. office-gz@sjk-wien.at oder die Gesangsschule Voglio Cantare 0699 10364756 oder vogliocantare@gmail.com Kapelle des St. Josef-Krankenhauses, Auhofstraße 189
Freitag, 19.12.2014 19:00 Uhr	Gössl's Krippenspiel Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Mittwoch, 24.12.2014 22:00 Uhr	X-MAS PARTY Weihnachten für ALLE! Um 22 Uhr gehts los – feiert mit uns und unseren Gästen eine lange Weihnachtsnacht – tolle Specials warten auf euch! Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Mittwoch, 31.12.2014 22:00 Uhr	Happy New Year Der etwas andere Jahreswechsel mit einer erstklassigen Party Gössl's Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Donnerstag, 08.01.2015 18:30 Uhr	Lesekreis des Bücher & Geschenkeladens Wir lesen bis dahin aus "Der Schrecken verliert sich vor Ort" von Monika Held Hietzinger Hauptstraße 147, in der Passage
Samstag, 10.01.2015 09:30 Uhr bis Sonntag, 11.01.2015 12:30 Uhr	Streicherworkshop für Kinder Leitung: Ursula Wex, Cellistin der Wiener Philharmoniker. Kamelia Bayrov, Violoncello und Sophia Goidinger-Koch, Violine, Pädagoginnen der Musikwerkstatt Ober St. Veit Max. 14 Teilnehmer, Abschlusskonzert am Sonntag, 11.1.2015 um 17 Uhr in der Hermesvilla Nähere Informationen unter Tel.: 0664 225 74 64, http://www.diemusikwerkstatt.at Musikwerkstatt Ober St. Veit, Hietzinger Hauptstraße 145–147 in der Passage

Bundesbesitz. Gute Kontakte der handelnden Personen untereinander ermöglichen es aber, Entwicklungen zu beeinflussen.

Die weitere Verwendung Schönbrunn war durch den Wegfall der Hofhaltung kompliziert geworden. In der Zwischenkriegszeit wurden einzelne Trakte durch amtliche Dienststellen und soziale und betriebliche Einrichtungen oft nur kurzfristig verwendet, Wohnungen eingerichtet, die Wagenburg eröffnet und das Schlosstheater neu genutzt. Ein Teil der Repräsentationsräume diente für Regierungsempfänge. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg, der schwere, bis in die 1950er-Jahre reparierte Schäden hinterließ, blieb Schönbrunn der bevorzugte Schauplatz für Regierungsempfänge, jener für J.F. Kennedy und N.S. Chruschtschow 1961 ging in die Geschichte ein.

1924 wurde der Park zum Schutzgebiet mit Bauverbot erklärt, dies aber wenig beachtet. Die Maria-Theresien-Kaserne und die Forstliche Bundesversuchsanstalt im Großen Fasangarten sowie die Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau im Berggarten an der Grünbergstraße reduzierten das Areal deutlich. Der etwa 160 ha große Schlosspark konnte trotzdem seine barocke, die Gesamtanlage prägende Gestaltung inkl. der im 19. und frühen 20. Jahrhundert umgestalteten Partien erhalten.

Heute ist Schönbrunn eines der bedeutendsten und meistbesuchten Kulturgüter Österreichs und Naherholungsraum für die angrenzenden Bezirke. Die Anlagen sind als Parkschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet und Wiener Schutzzone mehrfach geschützt. Das Areal südlich der Gloriette ist „Geschütztes Biotop“. Außerdem stehen die Gesamtanlagen Schloss Schönbrunn und Schlosspark bescheidmäßig unter Denkmalschutz. Seit 1996 sind das Schloss und der Schlosspark UNESCO-Weltkulturerbe. Die Gemeinde Wien scheint allerdings – wie bei zahlreichen anderen Beispielen auch – die Bedeutung dieses Kulturerbes nicht zu respektieren, denn sie hat in der jüngsten Vergangenheit die Verbauung wichtiger Sichtachsen zugelassen.

hojos im November 2014

(Langversion dieses Beitrages und Quellenangaben auf www.1133.at)



Hirsch- oder Rehragout

Rezept für 4 Personen (Gardauer beim Reh ca. 80 Minuten, beim Hirsch ca. 90 bis 120 Minuten)

Zutaten: 1,2 kg Reh- oder Hirschschulter ausgelöst, 150 g Wurzelwerk, 10 Pfefferkörner, 5 angedrückte Wacholderbeeren, Thymian, 1 Lorbeerblatt, 5 EL Öl, 1/8 l Rotwein, 0,8 l Wasser oder Suppe, 2 EL Preiselbeerkompott, etwas geriebene Orangenschale, 1–2 Kaffeelöffel Stärkemehl

So wird's gemacht: Fleisch in ca. 3 cm große Würfel schneiden, salzen und pfeffern, Wurzelwerk schälen und in 1 cm große Würfel schneiden, Pfefferkörner, Wacholderbeeren, Thymian und Lorbeerblatt entweder in ein Leinenstück binden oder in ein Gewürz geben. – Öl in einer flachen Kasserolle stark erhitzen und das Fleisch an allen Seiten braun anbraten lassen, nicht zu oft wenden, damit das Öl nicht abkühlt. Mit 1/16 l Rotwein ablöschen, dann Wasser oder Suppe zugießen. – Preiselbeeren, Orangenschale und das Gewürzsäckchen dazu geben und aufkochen lassen, Fleisch zugedeckt im auf 180 Grad C vorgeheiztem Rohr dünsten lassen. 20 Minuten vor dem Garende Wurzelwerk begeben und mit dem Fleisch kernig garen. Das Gewürzsäckchen entfernen, den restlichen Rotwein mit Stärke verrühren und in den kochenden Saft einrühren. – Für eine Rahmsauce fügen Sie noch 1/16 l Sauerrahm, Creme fraiche oder etwas Obers bei.

Vorschlag zum Anrichten: Preiselbeerkompott auf Orangenschale und Semmel- oder Serviettenknödel

Guten Appetit wünschen

Familie Schneider-Gössl und Koch Abi

1130 Wien, Firmiangasse 9–11

Tel.: 01/877 61 09

office@schneider-goessl.at

www.schneider-goessl.at



Büchertipps für den Lesewinter



Middleton: „In den Tiefen des Ozeans“

Folgen Sie uns in eine unbekannt Welt. Beeindruckende Bilder und Wissenswertes aus den Tiefen des Ozeans

Preis: € 51,40



Hartlieb: „Meine wundervolle Buchhandlung“

Lassen Sie sich von dieser wundervollen Geschichte verzaubern und schauen Sie mit uns hinter die Kulissen des Buchhandelsbetriebs.

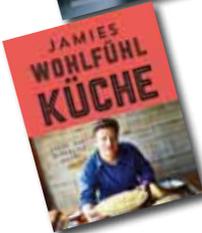
Preis: € 18,50



Tötschinger: „Mörderisches Venedig“

Der Erfolgsautor schreibt wieder einmal über seine Lieblingsstadt Venedig. Diesmal thematisiert er die dunkle Seite der Serenissima.

Preis: € 22,95



Oliver: „Jamies Wohlfühlküche“

Es gibt wieder ein neues Jamie Oliver-Kochbuch. Schlagen Sie zu und lassen Sie es sich schmecken. Mahlzeit!

Preis: € 27,80

Elisabeth Glaeser und Stefan Ortner beraten Sie gerne – kommen Sie einfach vorbei im



Bücher & Geschenkeladen

Hietzinger Hauptstraße 147 – in der Passage
01/944 01 33 – office@buecher-geschenkeladen.at
www.buecher-geschenkeladen.at

facebook.com/buchhandlungoberstveit

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9–18:30 durchgehend, Sa 9–16 Uhr

Weitere Titel aus der Kinderbuchecke:



Schrimpf – Raidt: „Twin Cities“

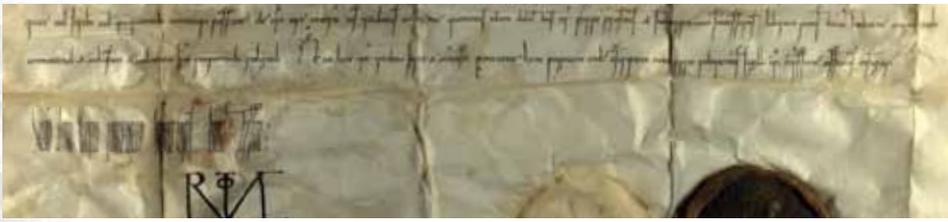
Von unserer Ober St. Veiter Autorin

Preis: € 13,30

Kainen – Kaufmann: „Safari“

Tiere in Bewegung: Besser als Kino!

um € 25,70



Die „Godtinesfeld - Urkunde“

Das älteste Dokument über ein Gebiet im heutigen Wiener Gemeindebezirk Hietzing

Der bevorstehende Jahreswechsel 2014/15 lässt die Erinnerung an dieses Dokument geboten erscheinen, denn sie ist mit den gleichen Jahreszahlen verbunden, nur 1000 Jahre früher: 1014/15!

Diese Urkunde dokumentiert eine Königsschenkung des Jahres 1014 und wurde 1015 ausgestellt. Kaiser Heinrich II schenkte auf Bitten des Dompropstes Poppo dem Domkapitel von Bamberg

„30 königliche Hufen aus seinem Eigentum zu Godtinesfeld im Gaue Osterriche in der Grafschaft des Grafen Heinrich mit allem Zugehörigen, Knechten, Mägden, Hofstätten, bebauten und unbebauten Ländereien, Mühlen, Wasser und Wasserläufen, Weiden, Wäldern, Jagden, Wegen und weglosem Land, Abgaben und Einkünften und allen Nutzungen mit der Bestimmung, dass Propst Poppo und seine Nachfolger darüber zum Nutzen der Brüder frei verfügen können.“

Die Godtinesfeld-Urkunde wurde bloß 19 Jahre nach der 1996 so gefeierten Ostarrichi-Urkunde über eine Schenkung Ottos III. ausgestellt, und ist somit eine der ältesten Urkunden, die auch den Namen Österreich nennt. Vergleicht man einzelne Passagen dieser und auch anderer Urkunden aus dieser Zeit, so ist eine gemeinsame Vorlage erkennbar. Nicht nur die Anfangsflöskeln: „Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit, Heinrich (bzw. Otto) durch göttliche Gnade Kaiser ...“, sondern auch die Lokalisierung der jeweiligen Schenkungen erfolgt auf gleiche Weise: Nennung des Ortsnamens und den Grad des jeweiligen Landesherren. Ebenso die genaue Beschreibung, was zu welchem Nutzen gegeben wird, und dass der Empfänger und dessen Nachfolger über das Besitztum frei verfügen können. Damit sind mögliche Rechtsstreitigkeiten in der Zukunft ausgeschlossen worden.

Bei den 30 Hufen handelte es sich um 30 Bauerngehöfte die so ausgestattet waren, dass der einzelne Bauer mit seinem Gesinde davon nicht nur leben, sondern auch Abgaben zahlen konnte.

Es ist anzunehmen, dass sich Godtinesfeld vom heutigen Bezirksteil Hietzing bis nach Ober St. Veit erstreckte und auch über den Wienfluss ragte. Die Siedlung ist – genauso wie das auf Seite 12 beschriebene Chatternerberch – bald abgekommen und St. Veit entstanden. Personen, die sich „de Goutinesvelde, Gotensfelde“ und ähnlich nannten, finden wir bis ins 13. Jahrhundert. Am längsten hielt sich die Bezeichnung für die Mühle im heutigen Unter St. Veit, etwa im Bereich der Moser-Villa gelegen, die noch 1591 als „Mühle im Gottesfeld“ bezeichnet wurde, später nur mehr als Feldmühle.

Poppo von Bamberg (986–1047) war der Sohn des Markgrafen Leopolds I. (erster fassbarer Herrscher des österreichischen Kernlandes) und Bruder des in der Urkunde genannten Markgrafen Heinrich. Er war Vertrauter Kaiser Heinrichs II. und wurde von ihm 1007 als Dompropst nach Bamberg entsandt. Später wurde Poppo Erzbischof von Trier.

Die Urkunde wird im Staatsarchiv Bamberg verwahrt, eine Farbfotografie in Originalgröße ist im Bezirksmuseum Hietzing ausgestellt.

Weihnachtskekse
nach Oma's Rezept in Konditorqualität

Kekse & Konfekt
Himmlich gut!
B.S. I love you!
seit 110 Jahren

BÄCKEREI SCHWARZ
www.bswien.at